

Naturschutzgebiet Champs-Pittet

Die Fahrt kommt uns ewig vor. In Wirklichkeit fahren wir aber nur 25 Min. Niemand ist wirklich begeistert vom Naturschutzgebiet. Wir laufen bis zum Schloss, welches das Hauptzentrum des Naturschutzgebietes ist.

Das Schloss ist 1770 von Sir Haldimand erbaut worden. 1980 wurde das Schloss von Pro Natura gekauft. Vor ca. 150 Jahren reichte der See noch bis zum Schloss, darum hat es im Ried so viele Steine. Sie dienten auch zum Schutz der Stadt. Heute sind sie nutzlos.



Aussicht vom neu renovierten Aussichtsturm

Als erstes erzählte uns der Herr, dass die Kröten, die dort leben, keine glatte Haut haben. Wir machen einen Test, um zu sehen, wie sich die Kröten beschützen können: Mit einem Spiegel, den wir vor die Nase halten, um zu schauen, was oben im Himmel ist. So sehen wir genau das, was auch die Kröten sehen. So können sich die Kröten vor den Raubvögeln schützen und

haben dadurch einen Vorteil. Dafür sehen sie nicht, was unten für Gefahren lauern.

Das Sumpfgebiet wurde für die Landwirtschaft trocken gelegt. Der Wasserspiegel ist seither um 3 m gesunken. So hat man 90 % vom Sumpfgebiet verloren. Vor 80 Jahren hat man dann eine Strasse gebaut. Dadurch entstand das Problem, wie die Frösche über die Strasse kommen sollen: Entweder trägt man sie mit einem Eimer über die Strasse oder man gräbt ein Loch unter der Strasse hindurch. Meine Gruppe sucht folgende drei Pflanzen: Wasserlinsen, Gilbweiderich und Straussblütiger. Uns fällt auf, dass es sehr viele Algen im Wasser hat.

Das ist möglich, denn sie haben eine Fettdrüse, mit der können sie einfetten und gegen die Kälte schützen. Zusätzlich haben sie noch Daunengefieder, welches sie sehr gut im Winter wärmt. Kormorane können auch ohne Fettdrüsen und Daunengefieder im Wasser leben. Unser Führer zeigt uns schliesslich einen Eisvogel, der sehr selten ist.

Das Schilf, das dort wächst, wird bis zu 5 Meter hoch. Die Sicht vom Aussichtsturm, der vor 5 Monaten neu renoviert wurde, ist eindrücklich. Am Schluss der Führung dürfen wir noch in Gruppen Insekten fischen.

So geht unsere Führung zu Ende und wir gehen für eine Abkühlung in ein Seebad.

David Hofstetter, Joshua Toma, Marco Büchel